

Effeltricher Champion

Heinz Walz GmbH erhält den Bayerischen Exportpreis

VON STEFAN BERGAUER

EFFELTRICH – Auszeichnung für die Firma Heinz Walz: Der Weltmarktführer für Chlorophyll-Fluoreszenz-Messgeräte erhielt den Bayerischen Exportpreis 2013.

Antarktis, 40 Grad Celsius minus, das Walz-Messgerät arbeitet. Negev-Wüste, Israel, 40 Grad plus, das Walz-Messgerät liefert genaue Daten. Ikka-

FIRMENBESUCH

Fjord, südöstliches Grönland, unter Wasser. Auch hier können die Wissenschaftler feststellen, wie es um den Pflanzenbewuchs am Meeresgrund bestellt ist. Ihr Chlorophyll-Fluoreszenz-Messgerät (CFM) der Firma Heinz Walz aus Effeltrich verrät ihnen, wie viel Photosynthese die Pflanzen betreiben. Vereinfacht: wie viel Kohlendioxid sie mit Chlorophyll in Sauerstoff umwandeln.

Das ist interessant, weil das Ausmaß des Photosynthese-Prozesses aussagt, wie gut es einer Pflanze geht. Wenn sie gestresst ist, unter Giften, Pilzen, Schädlingen oder dem Klima leidet, nimmt sie entsprechend weniger Kohlendioxid aus der Luft auf.

So können Umweltbelastungen festgestellt werden, ohne die Pflanze zu beschädigen. Aber auch, wie Pflanzen auf Düngemittel oder versalzten Böden reagieren. Außerdem geht es schnell: Weil Biologen beispielsweise nicht erst warten müssen, bis ein Baum

genügend Jahresringe aufgebaut hat, können sie sehr früh Pflanzen auswählen, die mit den jeweiligen Umweltbedingungen besser zurechtkommen. Und so effektiver wachsende Wüsten bekämpfen.

1972 gründet Heinz Walz, in den 60er bei Siemens für die Entwicklung Klimakammern tätig, sein Unternehmen in Eltersdorf, zwei Jahre später zieht man nach Effeltrich. Heute ist das Unternehmen mit Vertretungen rund um den Erdball Weltmarktführer bei CFM, hat auch viele andere Messgeräte mit anderen Verfahren im Angebot. Deren Größe variiert zwischen Kammern, die ganze Äste aufnehmen können und kleinen tragbaren Geräten, wie für den Unterwasser-einsatz in 50 Metern Tiefe.

Enge Kooperation mit Unis

40 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen heute, die Exportquote liegt bei 93 Prozent. Mehrfach wurde das Unternehmen für seine Handwerkskunst und die enge Kooperation mit der Wissenschaft ausgezeichnet, unter anderem mit dem Bayerischen Staatspreis.

Nun nahm Steffen Walz, wie sein Bruder Harald Geschäftsführer der Gesellschaft, in München den Bayerischen Exportpreis 2013 entgegen. „Eine tolle Auszeichnung“, freute sich Walz. Den hatten das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, der Bayerische Industrie- und Handelskammertag, die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern und Bayern International in der Kate-



Die Biologin Katharina Siebke demonstriert ein Walz-Messgerät. Diese zeigen anhand der Photosynthese den Stresslevel von Pflanzen. Für ihre Handwerkskunst erhielt die Heinz Walz GmbH nun den Bayerischen Exportpreis. Foto: Mark Johnston

gorie „Handwerk“ verliehen. „Wir würdigen Unternehmen, die sich in besonderer Weise den Veränderungen in unserer globalisierten Welt stellen, Unternehmen, die mit Mut und Erfolg

ihre Chancen auf ausländischen Märkten nutzen“, lobte Staatssekretär Franz Josef Pschierer.

Die Kunden von Walz, Wissenschaftler aus aller Welt wissen, was

sie an der Qualität aus Effeltrich haben. „Für sie ist das nicht so wichtig“, sagt Steffen Walz. „Das ist mehr eine Auszeichnung, über die sich unsere Mitarbeiter freuen können.“

GEW sorgt sich um Mittelschulen

Neue Veranstaltungsreihe beginnt
Stadtchefs sollen Druck ausüben

FORCHHEIM – Der Kreisverband der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) hat ein Veranstal-

Der neue Bürgermeister soll ein Beamter auf Zeit sein

Langensendelbach will 2014 angesichts einer erwarteten Flut von Aufgaben einen „Hauptamtlichen“ installieren

LANGENSENDELBACH – An der Spitze der Gemeinde Langensendelbach wird es künftig einen hauptamtlichen Bürgermeister geben.

ein hauptamtliches Gemeindeoberhaupt richten.

Für Bürgermeister-Vize Oswald Siebenhaar (UWB) ist diese Entscheidung nicht nachzuziehen.

Nachfolger künftig ein Mehr an Aufgaben bescheren dürfte.

„Da müsste ein Bürgermeister künftig „noch viel mehr vor Ort präsent“ sein. Auch Essen habe mit der Partei...

durchgeführten Voruntersuchung waren anhand der topografischen Verhältnisse einige Standorte ermittelt worden, worunter sich auch der